

Schon alt?

von Bodo Doering

Da war meiner Ermittlungsgruppe eine neue junge Kriminalmeisteranwärterin zugeteilt worden, neunzehnjährig mit Abitur, sehr aufgeweckt und an allem interessiert, ein besonders quirliges Mädchen. Sie zeigte keinerlei Scheu im Umgang mit Kollegen und war auch gerne zu Späßen aufgelegt. Es galt nun, sie Stück für Stück mit kriminalistischem Arbeiten vertraut zu machen.

Im fortgeschrittenen Nachmittag erschien eine aufgeregte Oberschülerin beim Beamten vom Dienst und verlangte, in die Sittenabteilung geführt zu werden, einer wichtigen Anzeige wegen. Der Beamte rief an, meldete das Begehren der jungen Frau. Um sie abzuholen, schickte ich die Kriminalanwärterin.

Nachdem die beiden jungen Frauen in meinem Büro angekommen waren, berichtete sogleich die Schülerin.

Sie sei am Bruchsee, südlich der Kreisstadt, zum Spazieren gewesen. Dort seien ihr nacheinander vier Entblößte, sogenannte Gliedvorzeiger oder so, entgegengetreten. Sie seien jeweils hinter einem Baum oder aus einem Sträucherbereich hervorgekommen. Vor Schreck habe sie sich stets sofort abgewandt und wisse so nicht, wohin die Kerle gerannt seien.

Diese Schilderung kam mir sonderbar vor. Noch nie hatte ich von einer solchen zeitlichen und örtlichen Anhäufung männlicher Personen gehört, die ihre Herrlichkeiten zur Schau stellten.

Sogleich, nach zwanzig oder dreißig Metern im Bereich der Seeanlage, deutete sie auf eine größere Weide, deren Zweige bis fast zum Boden reichten.

»Hier, hier, Herr Kommissar, hier stand der Kerl. Er hatte nichts an und schaute zu mir. Ich bin gleich weitergegangen und habe mich auch nicht weiter aufgehalten!«

Dann zögerte sie einen Augenblick und wir gingen den Spazierweg um den See weiter. Sie drängte förmlich dazu.

»Und dort, da bei den Büschen, stand schon der Nächste, auch entkleidet. Er machte sich überhaupt nichts daraus, dass ich den Weg entlang kam.« Und schon eilte die junge Frau weiter. Wir waren am anderen Ende des Sees angekommen, umrundeten ihn und schon blieb sie wieder stehen.

»Ich bin empört. So viele Schweine, die sich hier nackt zeigen, das gibt es doch nicht. Da an dem Baum war der Kerl

und er wollte gerade losgehen als er mich sah. Er hatte auch nichts an.«

Ein Verdacht erhärtete sich, nicht in Richtung der vermeintlichen Exhibitionisten, sondern in Richtung der jungen Dame als wir erneut zu einer Gruppierung hochgewachsener Büsche kamen. „Und hier, genau hier war der Vierte!“ Sie schaute meine Kollegin und mich aufgebracht und empört an und man sah, sie erwartete ein Einschreiten unsererseits, obwohl keiner der beschriebenen Nackten irgendwo zu entdecken gewesen wäre oder von diesen abgelegte Kleider.

»Was haben denn diese Nackedeis gemacht, außer dort zu stehen oder sich zu entkleiden?«, wollte ich nun wissen.

»Haben sie auf sich aufmerksam gemacht und eventuell wie, durch Worte oder Gesten und so weiter? Haben sie an sich herumhantiert?«

»Nein, nein, das heißt, so genau habe ich ja dann doch nicht hingeguckt.«

»Wie alt waren denn diese Männer? Fangen wir mal beim ersten an.«

»Die waren alle schon ziemlich alt«.

»Sagen Sie doch mal eine Zahl.«

»Ja, also, so 28 bis 30, ich glaube alle vier Männer«, antwortete die junge Frau.

28 bis 30 Jahre alt und dann die Beurteilung »Die waren alle schon ziemlich alt«, ließen bei mir doch Zweifel an der Urteilsfähigkeit der jungen Dame aufkommen. Ich benutzte ein altbekanntes Mittel dies zu prüfen und bat sie, doch mich einmal bezüglich meines Alters zu beurteilen.

Sie sah mich kurz an, dann kam spontan die Zahl 35 – 35 Jahre alt schätze sie mich. Noch während ich verduzt die absolute Genauigkeit der Schätzung überdachte, bemerkte ich eine hastige Bewegung neben mir. Die junge Kollegin fing an von einem Bein auf das andere zu tanzen. Dann brach ein Gelächter los und ich vernahm so nebenbei. »Leider ist mein Chef schon alt, Chef schon alt, Chef schon alt...«

Irritiert und darüber unsicher, ob mir eventuell zu wenig Respekt gezollt würde, fiel mir dennoch eine weitere Frage ein: »Könnte es denn sein, dass die Männer im See nur schwimmen gegangen waren?«

Nein, das wisse sie nicht, sie sei eben sehr erschrocken und habe nicht weiter um sich geschaut.

»Könnte aber auch sein«, meinte etwas später meine junge Kollegin, »die junge Dame habe sich möglicherweise als

Spannerin entdeckt gefühlt und mit ihrem Gang zur Polizei
diesem Verdacht vorzubeugen versucht?«